



Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V. Arbeitskreis Offenbach



Naturschutzgebiete in Stadt und Kreis Offenbach

Moos-Kiefernwald bei Dudenhofen

36,7 ha

Rodgau

Naturschutzgebiet seit 1999

Das NSG liegt im Naturraum Untermainebene, es weist Lebensräume für eine Vielzahl von an die besonderen Standortbedingungen angepassten seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten auf.

Mooskiefernwälder stellen eine besondere Kiefernwald-Gesellschaft dar, die sich aufgrund der Nährstoffarmut auf nacheiszeitlichen Flugsanddünen ausgebildet hat. Das Weißmoos (*Leucobryum glaucum*) ist hier die Zeigerart der sauren, nährstoffarmen Sande. Verschiedene Flechtenarten (*Cladonia* sp.) sind typische Überlebenskünstler auf trockenen Sandböden.

Ziel der Unterschutzstellung ist es, diesen Wald großflächig in seinem besonderen Charakter zu erhalten und die wertvolle Bodenvegetation zu sichern. Dabei geht es besonders um solch seltene Pflanzen wie das Doldige Wintergrün (*Chimaphila umbellata*) und das Kriechende Netzblatt (*Goodyera repens*).

Blütenstand vom Kriechenden Netzblatt.

Foto: M. Schroth, 30.7.2009



Der Hochwald stellt ein ideales Brutbiotop für Habicht, Schwarz- und Grünspecht dar. Unregelmäßig werden auch immer wieder Brutnachweise von Wendehals, Ziegenmelker und Gartenrotschwanz erbracht.



Der Wendehals brütet schon seit Jahren nur noch selten im Kreis Offenbach.

Foto: T. Seibel, 24.8.2006



Eine „rotblühende“ Becherflechte (*Cladonia* sp.). Foto: M. Schroth, 30.7.2009

Problematisch ist in den letzten Jahren der zunehmende Nährstoffeintrag aus der Luft. Dieser bewirkt eine schleichende negative Veränderung der Bodenvegetation. So breitet sich die Brombeere flächenhaft aus und bedroht die seltene Bodenflora.